

**Stabsstelle Strategische Hochbauprojekte**

Frau Myriam Hein, Tel. 17-1060

TOP: Sachstandsbericht OGS-Ausbau Knapper Schule

Bericht Nr. 153/2026

Produkt: 01.10.06 Baubetreuung

Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Schulausschuss	öffentlich	23.06.2026
Bau- und Verkehrsausschuss	öffentlich	24.06.2026

Finanzielle Auswirkungen? ☐ ja ☒ nein☐ investiv ☐ konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Aus dem Sachstandsbericht ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen. Die Ergebnisse aus den im Bericht dargestellten Analysen werden zu Maßnahmen mit finanziellen Auswirkungen führen.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

☐ ja, veranschlagt bei folgendem Konto: ☐ nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

☒ gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe☐ freiwillige Aufgabe

Grundlage: Ganztagsförderungsgesetz

Beschlussumsetzung: entfällt**Beschlussvorschlag:** Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Die Verwaltung hatte im Schulausschuss am 16.09.2025 über den aktuellen Stand des OGS-Ausbaus berichtet (vgl. Sitzungsdrucksache Nr. 225/2025). Für die Knapper Schule wurde dabei festgestellt, dass die vorhandenen räumlichen Kapazitäten nicht ausreichen, um den Bedarf einer vollständigen OGS-Versorgung abzudecken.

Grundlage der bisherigen Überlegungen war insbesondere eine im Dezember 2021 erstellte Machbarkeitsstudie, in der sowohl die Flächenbedarfe als auch mögliche Erweiterungsoptionen untersucht wurden. Aufgrund der eingeschränkten baulichen Entwicklungsmöglichkeiten im unmittelbaren Umfeld des Schulstandortes wurde dabei auch das direkt angrenzende städtische Wohngebäude als potenzielle Erweiterungsfläche zur Auslagerung der Verwaltung in die Betrachtung einbezogen.

Seitens der Schule wird eine Verlagerung zentraler schulischer Funktionen in das benachbarte Wohngebäude jedoch kritisch beurteilt. Zudem wurden die Flächenbedarfe von Schule und OGS-Betreuung bislang überwiegend additiv betrachtet. Vor diesem Hintergrund soll das bisherige Erweiterungskonzept unter Berücksichtigung des integrierten Raum- und Nutzungskonzeptes gemäß Vorlage 103/2024 nochmals grundlegend überprüft werden.

Daher ist vorgesehen, für die Knapper Schule zunächst einen sogenannten „Phase-Null“-Prozess nach den Ansätzen der Montag Stiftung durchzuführen. Ziel dieses Prozesses ist die Entwicklung eines integrierten Raum- und Nutzungskonzeptes, das Schule und Jugendhilfeangebote nicht mehr getrennt beziehungsweise additiv betrachtet, sondern organisatorisch, räumlich sowie pädagogisch-didaktisch miteinander verzahnt. Die Zuordnung von Räumen soll künftig stärker an pädagogischen Anforderungen und Aktivitäten orientiert werden und nicht mehr ausschließlich an zeitlichen oder institutionellen Zuständigkeiten von Schule und OGS.

Im Anschluss an den Phase-Null-Prozess wird geprüft, inwieweit sich die entwickelten Nutzungs- und Funktionskonzepte innerhalb des bestehenden Gebäudebestandes realisieren lassen und ob darüber hinaus weiterer baulicher Erweiterungsbedarf besteht. Der Phase-Null-Prozess einschließlich der anschließenden Betrachtung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten wurde bereits vergeben. Der Kick-off-Termin mit der Schule unter Beteiligung der Schulaufsicht des Märkischen Kreises fand am 20.05.2026 statt.

Parallel hierzu führt die SHBP weitergehende bauliche Untersuchungen der Gebäudesubstanz durch externe Gutachter durch. Mit der Beschlussvorlage 342/2025 wurden hierfür außerplanmäßige Haushaltsmittel für das Jahr 2025 bewilligt. Gegenstand dieser Prüfungen sind insbesondere die statischen Voraussetzungen, brandschutztechnische Anforderungen sowie schadstofftechnische Fragestellungen im Hinblick auf künftige Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse sollen gegebenenfalls erforderliche Sanierungsmaßnahmen abgeleitet und parallel zur Umsetzung der Ergebnisse aus dem Phase-Null-Prozess weiterverfolgt beziehungsweise umgesetzt werden.

Diese Vorgehensweise an der Knapper Schule soll zugleich als Modell für die weitere Bearbeitung anderer Schulstandorte dienen. Ziel ist es, auf Basis vergleichbarer technischer Untersuchungen standortbezogene Sanierungsfahrpläne für den Gebäudebestand der Stadt Lüdenscheid – gegebenenfalls zunächst beschränkt auf einzelne Gebäude oder Gebäudegruppen – zu entwickeln. Dadurch sollen der bauliche Zustand, der erforderliche Maßnahmenumfang sowie langfristige Entwicklungsbedarfe der jeweiligen Standorte systematisch erfasst und priorisiert werden können.

Lüdenscheid, den 27.05.2026

In Vertretung:

Gez. Sven Haarhaus
Beigeordneter und Stadtkämmerer